

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Nagold und Horb.

No 73.

Dienstag, den 11. September

1849.

Oberamt Nagold.

Die Orts-Vorsteher haben binnen sechs Tagen unfehlbar zu berichten, ob die Bürger-Ausschüsse nun wieder vollständig ergänzt seyen.

Nagold, den 10. September 1849.
K. Oberamt. Wiebbeking.

Oberamtsgericht Nagold. Veihingen.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Verkaufs der Masse- Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Jacob Friedrich Heintel, Bauer
von Veihingen,
am Mittwoch dem 26. September,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Veihingen.
Nagold, den 20. August 1849.

Königliches Oberamtsgericht.
B e r n e r.

Oberamtsgericht Horb.

H o r b.

Schulden-Liquidation.

In nachgenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundene weitere Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger and Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand ob-

waltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Bezeß, in dem einen wie in dem andern Fall, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Konrad Raible, Lumpensammler
in Abldorf,

Dienstag den 25. September,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Abldorf.

Den 27. August 1849.

Königliches Oberamtsgericht.
Hartmann.

Oberamtsgericht Horb.

H o r b.

Schulden-Liquidation.

In nachgenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundene weitere Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand ob-

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleiches, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Jacob Kitterer, Musikus von Mühringen,

Donnerstag den 20. September,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Mühringen.

Den 21. August 1849.

Königliches Oberamtsgericht.
Hartmann.

Gerichtsnotariat Horb.

M ü b l,

Oberamt Horb.

Gläubiger-Aufruf.

Zur außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des verstorbenen Maier Gottbils, gewesenen Handelsmann von Mühl, ist Tagfahrt auf
Dienstag den 18. September d. J.,
Morgens 8 Uhr,

festgesetzt.

Es werden daher die unbekanntenen Gläubiger des zc. Gottbils aufgefordert, an gedachter Tagfahrt auf dem Rathhaus in Mühl ihre Forderungen schriftlich oder mündlich anzumelden und sich über einen Nachlaß-Vergleich zu erklären, witrigenfalls sie bei Auseinandersetzung dieses Schuldenwesens nicht berücksichtigt werden würden.

Den 21. August 1849.


K. Gerichtsnotariat Gemeinderath
Horb. Mühl.

Kuoff. Schulth. Müller.

Dornstetten.

Solzverkauf.

Am Mittwoch dem 12. September,
Vormittags 9 Uhr,
wird auf dem Rathhaus hier aus dem

 Stadtwald 500 Stämme ausgezeichnetes Floßholz, vom 30ger bis 80ger, zum Verkauf gebracht.

Das Holz kann täglich im Walde eingesehen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieses in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 3. September 1849.

Stadtschultheißenamt.
Kaupp.

**Altensraig Stadt.
Holzverkauf.**

Die hiesige Gemeinde läßt derzeit ein Quantum von 200 Stücken des stärksten Nuthholzes, vom 50ger aufwärts, zum Verkauf im Enzwald herrichten, von wo aus dasselbe ganz gut an die Enz gebracht werden kann.



Der Verkauf findet am Samstag dem 15. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. August 1849.

Stadtschultheißenamt.
Speidel.

**Simmersfeld,
Oberamis Nagold.**

Holzverkauf.

Am Samstag dem 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Wald Rosberg 38 Stämme ganz starkes Nuthholz.



Der Verkauf findet auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. September 1849.

Schultheiß Schaible.

Freudenstadt.

Harzverkauf.

Am Freitag dem 14. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause in Freudenstadt der diesjährige Harz-Ertrag von circa 500 Morgen Nadelwald zum Verkauf gebracht, wozu hiemit Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 7. September 1849.

Waldinspektion.
Mäule.

Grömbach,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Zurücknahme.

Der in den Nummern 69, 70 und 72 dieses Blattes beschriebene Liegen-

schafts-Verkauf des Jakob Kalmbach, Müllers in Berneck, Oberamis Nagold, wird hiemit zurückgenommen.

Den 6. September 1849.

Schultheißenamt.
Seeger.

Unterschwandorf,
Oberamisgerichts Nagold.

Wiederholter

und

letzter Mahl:

und

Sägmühle-Verkauf.

Die in diesen Blättern schon mehrmals näher beschriebene Mahl- und Sägmühle des Andreas Stoll kommt am

Donnerstag dem 20. d. M., Vormittags 9 Uhr,

zum abermaligen Verkauf.

Es werden die etwaigen Liebhaber, welche mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen seyn müssen, unter dem Anbange zur Verkaufs-Verhandlung eingeladen, daß, wenn ein entsprechender Erlös erzielt wird, dem Käufer von den Pfandgläubigern sogleich zugesagt wird.

Den 5. September 1849.

Im Auftrag:
Schultheiß Reble.

Göttelfingen,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Bauer dahier wird am

Freitag dem 21. September, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum öffentlichen Verkauf gebracht:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall und Schopf, unter einem Bretterdach;
- 2) die Hälfte an einem Holz- und Wagenschopf.

Gärten:

- 3) 1 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel 5 Ruthen am Hause, zwischen Johannes Frey und der Todtengasse;
- 4) $\frac{1}{2}$ Viertel hinter dem Haus und der Todtengasse und sich selbst.
- 5) 43 Ruthen unter dem Haus und sich selbst;
- 6) 10 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 15 Ruthen in Hausäckern, und zwischen Johannes Frey und der Todtengasse;



7) 6 Morgen 3 Viertel 16 Ruthen in Hausäckern, neben dem Tagelöhner Wald und Johannes Frey;

8) 2 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 15 Ruthen in Hochdorfer Aekern, neben Michael Mokler und Johannes Frey;

9) 2 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 6 Ruthen in Mübläckern, neben Adam Goh und Ludwig Würth.

Wiesen:

10) 3 Morgen $1\frac{1}{2}$ Viertel 38 Ruthen im Ohmersbach, neben der Hochdorfer Markung und dem Tagelöhner Wald;

11) 2 Morgen $3\frac{1}{2}$ Viertel im Nagoldthal, neben dem Wasserungsgraben und Johannes Frey;

Waldungen:

12) $62\frac{1}{2}$ Morgen Wald und Streueplätze in verschiedenen Theilen;

13) der 20. Theil an der Bauren-Sägmühle im Schorrenthal.

Diese Realitäten können täglich eingesehen werden und auch Anbot in der Zwischenzeit gemacht werden bei dem Güterpfleger.

Auswärtige unbekannte Käufer haben sich mit beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, diesen Verkauf rechtzeitig in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 29. August 1849.

Güterpfleger:
Küfer Jetter.

Nagold.

Verkauf

einer

Schild-Wirthschaft.

Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen wird eine gut gelegene Schild-Wirthschaft in der Nähe einer sehr gewerblichen Stadt zu verkaufen beabsichtigt.



Das Haus steht an einer neu erbauten Straße, ist neu, ganz massiv erbaut und hat zwei gute Keller, im Erdgeschoß Holz- und Chaisen-Kemise, im ersten Stocke drei in einander gehende heizbare Zimmer, eine Küche und Speisekammer, im zweiten Stocke einen Saal und drei anstoßende Zimmer, wovon drei heizbar sind, im dritten Stocke vier Zimmer, worunter eines heizbar ist, und Gesindefammern, auf der Bühne gute Fruchtböden.

Zu dem Hause gehört eine geräumige Scheuer mit Stallungen, ein laufender Brunnen, zwei schön angelegte Gärten, nebst bedeckter Kugelbahn, und ein Back- und



Waschhaus.

Auch können in den Kauf Acker, Wiesen und Waldungen gegeben werden.



Die Kaufsumme wird nieder gestellt, so wie auch die Zahlungsbedingungen jedem Käufer entsprechend seyn dürfen.

Nähere Auskunft erteilt auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen Oberamtspfleger Koller.

Hochdorf,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Die in dem Amts- und Intelligenzblatt in No. 64 und 67 näher beschriebene Liegenschaft des in den Gant gerathenen



Georg Adam

Pfeifle von hier wird oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß am

Freitag dem 28. September d. J.,

Morgens 8 Uhr,

wiederholt zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Die Liebhaber werden auf obige Zeit mit dem Anfügen auf das hiesige Rathaus eingeladen, daß auswärtige Käufer sich mit einem guten Prädikats- und Vermögenszeugniß zu versehen haben.

Den 4. September 1849.

Schultzeiß Pfeifle.

Hochdorf,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantmasse des Wittwers Ziefle von hier wird am Samstag dem 29. September d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in dessen eigenem Hause



die Fahrniß

gegen baare

Bezahlung zum

öffentlichen Aufstreich gebracht werden; wozu die Liebhaber auf obige Zeit hie mit eingeladen werden.

Den 3. September 1849.

Schultzeiß Pfeifle.

Hochdorf,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Die in dem Amts- und Intelligenz-

blatt in No. 64 und 67 näher beschriebene Liegenschaft des in den Gant gerathenen Wittwers Ziefle von hier wird oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß am

Samstag dem 29. September d. J.,

Morgens 8 Uhr,

wiederholt zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Die Liebhaber werden auf obige Zeit mit dem Anfügen auf das hiesige Rathaus eingeladen, daß auswärtige Käufer sich mit einem guten Prädikats- und Vermögenszeugniß zu versehen haben.

Den 4. September 1849.

Schultzeiß Pfeifle.

Nagold.

Zu verkaufen.

Bei Unterzeichnetem ist noch ein in gutem Zustande befindlicher Handwollenwolf zu verkaufen. Zugleich auch eine vor zwei Jahren neu erbaute Zwirnmaschine, die mit 30 Spindeln versehen ist.

Kentschler, Spinnereibesitzer.

Emmingen,

Oberamts Nagold.

Farren feil.



Der Unterzeichnete hat einen vorzüglich fetten Farren

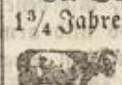
zu verkaufen.

Joh. Jakob Junger.

Ruppingen,

Oberamts Herrenberg.

Farren feil.



Bei Ochsenwirth Kappler ist ein 1 $\frac{3}{4}$ Jahre alter Farren feil, von Farbe schön hellroth, gutartig und zur Zucht tauglich, wofür garantirt wird.

Nagold.

Eine feine Hechel hat zu verkaufen

Job. Georg Gutfkunst,

Webers Wittwe.

Rerlingen,

Oberamts Horb.

Klavier feil.



Ein Klavier für Anfänger hat billig zu verkaufen

Carl Asprion.

Wildberg.

Anzeige.

Unterzeichnete macht die Anzeige, daß bei ihm von heute an Lebkuchen aller Art, Biscuit, Zuckerbrod und sonstiges Backwerk zu haben sind.

Den 3. September 1849.

Speisewirth Seeger.

Nagold.

Missionsfest.

Zur Feier des Missionsfestes in Nagold, welche diesmal am 16. September statt findet, wird hiedurch freundlich eingeladen.

Altenstaig Stadt.

Einladung.

Um das diesjährige Veteranenfest, in Verbindung mit dem Geburtsfeste unseres lieben, treuen und immer rein und ungeschwächt geliebten Feldherrn, König Wilhelm, zu feiern, so laden die hiesigen Veteranen alle auswärtigen Veteranen und Excapitulanten hiezu freundlichst ein, sich am

Donnerstag dem 27. September,

Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Gasthof zum Sternchen einzufinden; von da aus wird sich sodann der Zug in die Kirche begeben.

Altenstaig Stadt.

Fässer feil.

Der Unterzeichnete verkauft circa 12 Eimer weingrüne und gut in Eisen gebundene Fässer um billigen Preis.



Berwaltungs-Aktuar
Pfinder.

Oberjettingen,

Oberamts Herrenberg.

Mostrotte feil.

Ich habe eine in gutem Zustand sich befindliche Mostrotte sammt Stein, Mahltrog, zusammen geschraubtem Kasten, eiserner Spindel und Mutter, so wie zwei eisernen Triebeln billig zu verkaufen.

Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit

Jacob Weimer,
Gemeinderath.

Herrenberg.

Drehbänke feil.

Bei Unterzeichnetem sind zwei in ganz gutem Zustande befindliche Drehbänke dem Verkauf ausgesetzt und können jeden Tag eingesehen werden.

Den 25. August 1849.

J. Friedrich Kohler,
Drehermeister.

Deschelbronn,

Oberamts Herrenberg.

Fässer feil.

Ich habe etwa 60 Eimer Fässer im Gehalt von einem halben bis zu 6 Eimern, rund und oval, neu, zu verkaufen und sichere billige Preise zu.



Werner, Küfer.

Nagold. Bestellungen auf Wolff, Stadtpfarrer, Reise in das gelobte Land, Preis 1 fl. 45 fr., nimmt an G. Zaiser.

Kein preussischer, sondern ein süddeutscher Zollverein.

Offene Bitte an die Regierungen Süddeutschlands, den preussischen Zollverein zu kündigen und dafür einen süddeutschen zu gründen. In der Zeit des bayerisch-württembergischen Zollvereins standen die Gewerbe innerhalb desselben in schönster Blüthe, während sie seit Gründung des preussisch-deutschen Zollvereins von Jahr zu Jahr mehr in Verfall kamen. Der Grund hiervon liegt offen vor Jedermanns Augen. Es ist neben der Konkurrenz mit den preussischen und sächsischen Fabriken, welche schwer und immer schwerer auf unserem Gewerbebestande lastet, hauptsächlich die eigennützig und verderbliche Art, mit der Preußen überhaupt im Zollverein nur seine Interessen wahrte, und mit der es namentlich jede Bitte, jedes Flehen Süddeutschlands um einen genügenden Zollschutz mit eisiger Kälte zurückwies, nur um seinen Theorien zu genügen, und um seinen Distreprovinzen für deren Getreide-Ausfuhr Englands Gunst und billige englische Waaren zu erhalten. — Ob auf diese Weise bei uns ein Gewerbe um das andere vernichtet wurde, ob wir einer immer größeren Verarmung entgegen gingen, darum kummerte sich Preußen nicht, wenn nur sein wirklicher oder vermeintlicher Vorthheil erreicht wurde. Sollen wir uns solche Behandlung fort und fort gefallen lassen? Viele unter uns haben daher schon seit längerer Zeit eine Vöstrengnung aus solchem Löwenvertrage verlangt, aber bis jetzt hatte die Ansicht derer die Oberhand, welche mit allen den schweren Opfern, die von Süddeutschland in dieser Sache gebracht wurden, wenigstens mit der Zeit ein einiges, kräftiges, großes deutsches Vaterland zu gewinnen hofften, dessen künftige Blüthe den Söhnen einen Ersatz gewahren würde für die jetzige Noth der Vater. — Nun aber hat sich anders gestaltet. Was bietet uns denn Preußen für unsere Geduld, für unser treues Ausbarren bei der deutschen Sache? Die von der Nationalversammlung rechtmäßig beschlossene deutsche Verfassung, in welcher das Gewicht jedes Volksstammes nur nach der Kopfzahl und der Intelligenz seiner Abgeordneten gewogen hätte, hat es mit Hohn zurückgewiesen, und statt dessen wird mit Gewalt und List einem deutschen Stamme um den andern

eine oktroyirte Verfassung aufgedrungen, welche weder im Boden des bestehenden Rechts, noch im Boden des Naturrechts wurzelt, und welche keine Gleichheit der Volksstämme geben, sondern Preußen so mächtig als möglich, das übrige Deutschland so unmächtig als möglich machen würde. — Erst in den letzten Tagen hatte ein hochgestellter preussischer Abgeordneter, Camphausen, die Stirne, vor ganz Deutschland zu sagen: Preußen muß das letzte Wort in Deutschland haben, wenn es sich um Krieg und Frieden handelt, und der Reichsvorstand nur, weil er König von Preußen ist — und die erste Kammer in Berlin rief solcher Rede ihren lauten Beifall zu. — So meinen es die Preußen mit uns, so anerkennt man in Berlin die Ebenbürtigkeit der deutschen Stämme. Sämmtliche kleinen Staaten Deutschlands sollen als dienende Knechte an den Triumphwagen Preußens gespannt werden, um zu seiner Verherrlichung und seiner Verherrlichung zu dienen. Wir kennen dieses Preußen! wie bei der Frage über Krieg und Frieden, so will es natürlich auch in andern Dingen, insbesondere aber in den Zollangelegenheiten das letzte Wort wie seither, so für künftige wiederum nur für sich, und wie es uns dabei ergeben würde, das wissen wir leider nur allzu gut aus schlimmer Erfahrung. — Die Gründung eines großen, kräftigen deutschen Vaterlandes hat uns die undeutsche preussische Regierung vorerst unmöglich gemacht, unsere Freiheiten stellt sie nach, und was uns noch von Wohlstand übrig ist, sucht sie uns zu entreißen. Retten wir, was noch zu retten ist! Weg mit dem preussischen Zollverein! Einigen wir uns in Süddeutschland zu einem süddeutschen Zollverbände, der unsere Interessen und nicht die Anderer wahrnimmt. Umgeben wir uns mit einem Schutzjoll, der unsere Gewerbe zu heben, unseren Wohlstand wieder herzustellen im Stande ist, und überlassen wir den Preußen, wohin sie ihre Waaren künftige absetzen wollen, mit denen sie seither unsern Handwerkerstand arbeitslos und arm machten. — Wir richten daher an die süddeutschen Regierungen, und zwar unserer Seite zunächst an die württembergische die dringende Bitte, den Zollverein zu kündigen und dafür einen süddeutschen Zollverband mit genügenden Schutzjollen zu gründen.
Der Gewerbeverein zu Reutlingen.

Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise, den 8. September 1849.

Frucht- Gattungen.	Preis,						Verkauf wurden:		Erlös.		Brod-Preise.	Fleisch-Preise.	Fett-Preise.
	höchster.	mittlerer.		niederer.		Sch.	St.	fl.	fr.				
Dinkel, neu. 1 Sch.	4	3	3	38	3	24	122	6	446	59	4 Pfd. Kernbrod . . . 9 fr.	1 Pfd. Ochsenfleisch . . . 9 ..	1 Pfd. Schmalz . . . 22 ..
Dinkel, alt.	4	40	4	13	4	—	61	4	257	40	4 „ Schwarzbrod . . . 7 ..	1 „ Rindfleisch . . . 8 ..	1 „ Schweine-Schmalz . . . 22 ..
Kernen	—	—	8	30	—	—	2	6	23	22	1 Weck a 9 Stk. 2 Stk. 1 ..	1 „ Hammelfleisch . . . 7 ..	1 „ Rindschmalz . . . 19 ..
Haber	4	12	3	40	3	24	14	2	52	15	1 „ Kalbfleisch . . . 6 ..	1 „ abgezogen . . . 8 ..	1 „ Butter . . . 12 ..
Gerste	—	—	5	—	—	—	1	2	6	15	1 „ unadgezogen . . . 9 ..	—	—
Mehlfrucht	—	—	6	24	—	—	2	2	14	24	—	—	—
Weizen 1 St.	1	8	1	6	1	—	1	6	15	28	—	—	—
Bohnen	—	51	—	49	—	48	1	—	6	33	—	—	—
Roggen	—	—	—	58	—	—	—	1	—	58	—	—	—
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinf.-Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rog.-Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

W
M
Beb
Unter
Erlaß
blatt N
lichen K
nachge
gemelde
den Pfo
den Zek
und 3)
Staatsf
Der
von Rec
ruben,
Den

Nach
das Be
vor die
14. v.
hat die
den bie
Obmän
in vers
den zu
Mitglie
schuß z
über die
ich auf
entworf
bracht
kennen,
zu ber
des Ob
Berhan
Theil n
im Obe
schworn
Stimme
zurwähle
des Be
Behu
schuffes,
mitglied
schlicht
schuß D

